



MENTAL HEALTH EUROPE



MENTAL HEALTH EUROPE

Boulevard Clovis 7, B-1000 Brussels

Tel + 32 2 280 04 68

Fax + 32 2 280 16 04

E-Mail: info@mhe-sme.org

Webseite: <http://www.mhe-sme.org>

**NEWSLETTER N°6/2009
JUNI 2009**

Dieser Newsletter wird mit der Unterstützung von PROGRESS, dem EU-Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität (2007-2013), veröffentlicht. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen spiegeln nicht unbedingt den Standpunkt oder die Auffassung der europäischen Kommission wider. Die Kommission haftet keinesfalls für den möglichen Gebrauch der in diesem Newsletter enthaltenen Informationen. Mental Health Europe ist die EU-Verbindungsstelle für die Förderung der psychischen Gesundheit.

ÜBERSICHT

I. MENTAL HEALTH EUROPE	2
II. EU-INSTITUTIONEN UND ANDERE GREMIEN	6

Schlüsselergebnisse des MHE-Seminars zum Aufbau von Kapazitäten und der Generalversammlung, 12.-13. Juni 2009

Das für die Mitglieder von Mental Health Europe organisierte Seminar hinsichtlich des Aufbaus von Kapazitäten im Bereich Empowerment fand am 12. Juni in Brüssel statt und entpuppte sich als äußerst erfolgreiche Veranstaltung. Mehr als 55 Mitglieder nahmen an dem Seminar teil und verließen die Tagung mit neuen Anregungen hinsichtlich Möglichkeiten zum Empowerment von Benutzern psychischer Gesundheitsdienste, Berufstätigen der psychischen Gesundheit, Politikern und Entscheidungsträgern. Das Sitzungsprotokoll sowie die Präsentationen der Referenten werden in Kürze auf der Webseite von MHE verfügbar sein.

Neuwahlen des MHE-Vorstands

Es freut uns, Nace Kovac vom slowenischen Verband für psychische Gesundheit als neuen MHE-Präsidenten, Rita Donabauer von Pro Mente Austria als neue Vize-Präsidentin und Pino Pini von der italienischen Vereinigung für psychische Gesundheit als neuen MHE-Vorstandssekretär willkommen zu heißen. Colette Versporten, Belgien, wurde als Schatzmeisterin im Amt bestätigt, und Brian Howard von Mental Health Ireland als Vorstandsmitglied ohne Ressort gewählt.

I. MENTAL HEALTH EUROPE

MHE NEUIGKEITEN UND POLITISCHE ARBEIT

Bericht über das MHE-Seminar zum Aufbau von Kapazitäten in Bezug auf das "Empowerment in der psychischen Gesundheit", 12. Juni, Brüssel

Am 12. Juni 2009 organisierte Mental Health Europe (MHE) ein Seminar zum Aufbau von Kapazitäten für die Mitgliederorganisationen. Das Seminar mit dem Titel "Empowerment auf dem Gebiet der psychischen Gesundheit!" fand als eine der Schwerpunktaktivitäten des von PROGRESS, dem EU-Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität, unterstützten MHE-Arbeitsprogramms in Brüssel statt.

Ziel des Seminars war der Aufbau von Kapazitäten seitens der MHE-Mitglieder im Hinblick auf Strategien zum Empowerment als zentrale Frage für das Herbeiführen einer echten Trendwende in den für psychische Gesundheit relevanten EU-Politiken und -praktiken. Die Veranstaltung war gut besucht und bot den Teilnehmern die Gelegenheit, eine Vielzahl von Fragen bezüglich ihrer Arbeit auf nationaler und lokaler Ebene zu erörtern.

Im Laufe des Tages kristallisierte sich eine Reihe von Themen heraus, darunter auch Befugnisse/Macht sowie die Notwendigkeit eines ausgewogenen Kräfteverhältnisses, die verschiedenen Ebenen von Empowerment, die klare Verbindung zu den Menschenrechten, die Bedeutung einer Partnerschaft ohne Bevormundung, und die Notwendigkeit einer einschlägigen Messmethode für eine genaue Einschätzung unserer Aktionen und von deren Erfolgsquote. Verstärkt wurden viele dieser Punkte durch die Würdigung der mutigen Menschen, die das Risiko in Kauf nahmen, um Empowerment wahr werden zu lassen. Dabei könnte es sich einerseits um Benutzer handeln, die ihren Kopf hinhalten und sich Stigma sowie der gängigen Diskriminierung aussetzen, oder aber andererseits um Fachleute, die über ihre herkömmliche berufliche Rolle hinauswachsen und andere Methoden finden, um mit Menschen zu arbeiten. Genau diese Aktionen und Risiken lassen Empowerment Wirklichkeit werden und verhelfen ihm zur Effektivität. Eine wichtige Rolle spielte auch das Thema der Notwendigkeit eines exklusiven Raums für die Benutzer und die Tatsache, dass man dafür kämpfen und ihn schützen müsse. Die Fachleute ihrerseits besitzen einen ausschließlich ihnen zugedachten Raum als Teil ihrer beruflichen Funktion, bei Kolloquien und Veranstaltungen, was sie in die Lage versetzt, Kompetenzen und Vertrauen aufzubauen. Diese Gelegenheit muss auf ähnliche Weise für jene Menschen geschaffen werden, die Dienste der psychischen Gesundheit in Anspruch genommen haben, damit auch sie die Chance haben, neue Kompetenzen zu entwickeln und ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Macht ist etwas Spürbares, das gegeben oder weggenommen werden kann. Die Menschen sind aber vielmehr aufgerufen, sie zu ergreifen oder anderen zuzugestehen. In einigen Situationen ist die Rede von zugeschriebener Macht, wenn Menschen Macht erhalten aufgrund dessen, was sie sind, während positionelle Macht durch berufliche Funktionen oder Ämter in der Gesellschaft erlangt wird. In diesem Zusammenhang geht es um Macht, die Menschen im System der psychischen Gesundheit und der breiteren Gesellschaft besitzen, positionelle Macht, und die sie oft verloren glauben, wenn sie an psychischen Gesundheitsstörungen erkranken.

In einer Situation, in der kein gleichberechtigter Zugang zu Ressourcen (im Sinne von humanem, sozialem und wirtschaftlichem Kapital) besteht, kann Macht nie gleichmäßig verteilt werden. Beispielsweise wird es zwei Sitzungsteilnehmern schwer fallen, einen gleichwertigen Beitrag zu leisten und gleichwertig eingestuft zu werden, wenn der eine einen Berufslohn bezieht, der andere ehrenamtlich dabei ist und von einer gesetzlichen Rente bzw. Zulage lebt. Empowerment ist also eine Reise, auf die wir uns alle gemeinsam begeben müssen, indem wir kooperativ zusammenarbeiten und die jeweiligen Situationen des anderen respektieren.

Weitere Informationen über das MHE-Seminar zum Aufbau von Kapazitäten finden Sie unter <http://www.mhe-sme.org/en/publications/reports-from-mhe-seminars-and-other-mhe-events/mhe-capacity-building-seminar-brussels.html>

MHE neuer Vorstand und geschäftsführender Vorstand

Die Zusammensetzung des neuen Vorstands und des neuen geschäftsführenden Vorstands finden Sie unter <http://www.mhe-sme.org/en/about-mental-health-europe/our-structure.html>

Neue MHE-Mitgliedsorganisationen

Die Mitgliedsanträge folgender Organisationen wurden genehmigt:

HABITATIONS PROTEGEES OURTHE-AMBLEVE, Belgien

MENTAL HEALTH INSTITUTE FOR CHILDREN AND ADULTS (M.H.I.C.A.), Griechenland

PSYCHOLOGICAL SUPPORT GROUP, Gibraltar

RESEAU PSY – PSYCHESCH HËLLEF DOBAUSSEN ASBL, Luxemburg

MHE politische Arbeit: Expertenrunde bei der EU-Agentur für Grundrechte, 26. Mai 2008, Wien

In ihrem Arbeitsprogramm 2009 kündigte die EU-Grundrechteagentur (FRA) ein Projekt mit der Bezeichnung "Schutz, Respekt und Förderung der Rechte von psychisch Kranken mit Behinderung in der EU" an.

Für weitere Informationen über dieses Projekt bzw. über die Beteiligung von MHE an der Arbeit der Agentur für Grundrechte wenden Sie sich bitte an Roselyne Bourgon, MHE-Referentin für Menschenrechte unter Roselyne.bourgon@mhe-sme.org

Politische Arbeit von MHE bezüglich sozialer Eingliederung und psychischer Gesundheit: Halbjährliche Zusammenkunft der Mitglieder der Sozialplattform und den Vertretern der Europäischen Kommission am 9. Juni in Brüssel

Am 9. Juni traten die Mitglieder der Sozialplattform zu einer Sitzung mit Vladimir Spidla, dem EU-Kommissar für Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, zusammen. Kommissar Spidla unterstrich die Fortschritte bei der Agenda der Nichtdiskriminierung und der Arbeit der EU-Mitgliedstaaten zur Auslöschung von Armut und sozialer Ausgrenzung. Die teilnehmenden NGO's verwiesen auf weiterhin existierende maßgebliche Mängel in der Reaktion der EU auf die aktuelle Krise und den unzulänglichen Ansatz einer Post-Lissabon-Agenda. Mary Van Dievel lenkte die Aufmerksamkeit der Europäischen Kommission auf die Auswirkungen der Krise wie etwa Arbeitsplatzverlust, Ungewissheit der beruflichen Zukunft, usw., auf die psychische Gesundheit der Bevölkerung, die Auswirkungen auf das Recht des Einzelnen, ein unabhängiges Leben in der Gemeinschaft zu führen, und auf die Tatsache, dass anfälligen Gruppen wie psychisch kranken Menschen die derzeit auf dem Arbeitsmarkt geforderte, nötige Flexibilität fehlt (psychisch und geografisch).

Für weitere Informationen über die Tagung der Sozialplattform wenden Sie sich bitte an Astrid Mechel, MHE-Referentin für Sozialpolitik, unter astrid.mechel@mhe-sme.org

Politische Arbeit von MHE hinsichtlich sozialer Eingliederung und psychischer Gesundheit: Konferenz der Spring Alliance, 17. Juni, Brüssel

Bei der *Spring Alliance* handelt es sich um eine zivilgesellschaftliche Initiative der Sozialplattform, des europäischen Gewerkschaftsbundes, CONCORD und des europäischen Umweltbüros. MHE nahm an der Konferenz vom 17. Juni teil, auf der ein gemeinsames Manifest mit konkreten Schritten und Zielen für strategische Ausrichtungen der europäischen Politiken über das nächste Jahrzehnt hinweg erörtert wurde, um den Herausforderungen in den Bereichen ökologische Nachhaltigkeit, globales Verantwortungsbewusstsein, Schaffen von

Gesellschaften der Eingliederung, Förderung von grünen und qualitativ hochwertigen Jobs und verbesserter Demokratie zu begegnen.

Für weitere Informationen über die Arbeit der Spring Alliance wenden Sie sich bitte an Astrid Mechel, MHE-Referentin für Sozialpolitik unter astrid.mechel@mhe-sme.org

Politische Arbeit von MHE hinsichtlich Behinderung: Informationsveranstaltung zur Konferenz "Grenzen überqueren zwischen Behinderung und Altern", 22. Juni Brüssel

Am 22. Juni beteiligte sich MHE an einer Informationsveranstaltung zur Verbreitung der Ergebnisse der Konferenz zum Thema "Brücken schlagen in Langzeitpflegekenntnissen – Grenzen überqueren zwischen Behinderung und Altern", die vom 5. bis zum 7. März 2009 mit führenden europäischen Organisationen in Barcelona ausgerichtet worden war.

Weitere Informationen über die Konferenz unter <http://www.bridgingknowledge.net/>

Politische Arbeit von MHE zur Förderung psychischer Gesundheit und Vorbeugung von Erkrankungen: MHE-Stellungnahme zur Unterstützung des Europäischen Paktes für psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Vor kurzem hat die EU-Kommission, GD Gesundheit und Verbraucher, mit der Sammlung und der Online-Veröffentlichung der Unterstützungsbekundungen zum Europäischen Pakt für psychische Gesundheit und Wohlbefinden begonnen. Regierungen, Organisationen, Privatpersonen und maßgeblich Betroffene mit einem Interesse für psychische Gesundheit und Wohlbefinden werden gebeten, der Kommission ihre Stellungnahme zu übermitteln.

Die ersten Beiträge, darunter auch die MHE-Stellungnahme, sind bereits auf der Webseite der EU-Kommission abrufbar:

http://ec.europa.eu/health/ph_determinants/life_style/mental/support_statements_en.htm

Mental Health Europe (MHE) begrüßt diese Kommissionsinitiative, da sie nach eigener Auffassung eine grundlegende Rolle spielt, um den Pakt voranzubringen und koordinierte Aktionen auf allen Ebenen durchzuführen. In seiner Unterstützungsbekundung bekräftigt MHE sein Engagement, zur tatsächlichen Umsetzung des Paktes beizutragen. Bereits seit den Anfängen sind MHE und seine Mitglieder in wesentliche Aktivitäten und Veranstaltungen zur Förderung von psychischer Gesundheit und Wohlbefinden sowie zur Bewusstseinssteigerung hinsichtlich der Schwerpunkte des Paktes eingebunden: Jugend, Bildung und psychische Gesundheit; Depressions- und Suizidprävention; psychische Gesundheit und ältere Menschen; psychische Gesundheit am Arbeitsplatz; Bekämpfung von Stigma und sozialer Ausgrenzung.

MHE bittet seine Mitglieder und Privatpersonen, Drittorganisationen und Schlüsselakteure der psychischen Gesundheit, sich dieser Initiative anzuschließen und der Kommission ihre Unterstützungsbekundung zuzusenden unter Sanco-mentalhealth@ec.europa.eu.

Die Unterstützungsbekundung von MHE finden Sie auf der Webseite http://www.mhe-sme.org/assets/files/MHE%20support%20statement%20for%20European%20Pact%20on%20MH%20and%20WB_June.pdf

Für weitere Informationen hinsichtlich der Arbeit von MHE am Pakt schreiben Sie bitte an Mari Fresu, Referentin für Gesundheitspolitik, unter mari.fresu@mhe-sme.org

"Abbau von Stigma und Verbesserung der Pflegequalität in der Psychiatrie"

Am 28. und 29. Mai 2009 fand in Prag ein internationales Seminar zum Thema 'Abbau von Stigma und Verbesserung der Pflegequalität in der Psychiatrie' statt. Ausgerichtet wurde die Tagung federführend vom tschechischen EU-Ratsvorsitz mit Unterstützung des tschechischen Gesundheitsministeriums und der GD Gesundheit und Verbraucher der EU-Kommission.

Malgorzata Kmita, scheidende MHE-Präsidentin, hielt ein Referat mit dem Titel 'Über die Psychiatrie hinaus – der ganzheitliche Menschansatz in psychischer Gesundheit und Wohlbefinden als Grundlage für den Abbau von Stigma und soziale Eingliederung'.

Weitere Informationen zu dieser Sitzung finden Sie auf der Webseite der EU-Kommission:
http://ec.europa.eu/health/ph_determinants/life_style/mental/docs/ev_20090528_ag_en.pdf

Nachhaltigkeit der Gesundheitssysteme: Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Gesundheit

Man geht davon aus, dass die grassierende Finanz- und Wirtschaftskrise erhebliche Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit der Gesundheitssysteme und die Volksgesundheit haben wird. Das 12. europäische Gesundheitsforum Gastein, das vom 30. September zum 3. Oktober in Österreich stattfinden wird, widmet dem Thema "Finanzkrise und Gesundheit. Jetzt ist Führungsqualität gefragt" eine seiner Diskussionsrunden. Elisabeth Muschik, ehemalige Vize-Präsidentin von MHE, wird bei diesem Forum als Referentin auftreten.

Rundtisch: "Die psychosozialen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise verringern"

Die Präsentation der scheidenden MHE-Präsidentin Malgorzata Kmita beim Rundtisch "Die psychosozialen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise verringern" (Brüssel, 27. April 2009) ist jetzt auch online auf der Webseite der Kommission abrufbar.

Die vollständige Fassung der Präsentation finden Sie unter folgendem Link:
http://ec.europa.eu/health/ph_determinants/life_style/mental/ev_20090427_en.htm

Der Bericht "Nichts über uns ohne uns. Wie man es wahr werden lassen kann" ist jetzt online verfügbar!

Der Bericht des Seminars zum Empowerment der Benutzer psychischer Gesundheitsdienste "Nichts über uns ohne uns. Wie man es wahr werden lassen kann", organisiert von MHE in Zusammenarbeit mit dem europäischen Netzwerk der (Ex-)Benutzer und Überlebenden der Psychiatrie (ENUSP) vom 13.-14. März in Brüssel, ist jetzt online abrufbar.

Der Bericht kann von der MHE-Webseite unter http://www.mhe-sme.org/assets/files/Empowerment%20Seminar%20report%20final_040609.pdf und der ENUSP-Webseite <http://www.enusp.org/> herunter geladen werden.

NEUIGKEITEN ZU PROJEKTEN UND AKTIVITÄTEN MIT MHE-BETEILIGUNG

3. Jahreskonferenz des Projektes ProMenPol, Berlin, 8. - 9. Oktober 2009

Die dritte Jahreskonferenz des Projektes ProMenPol wird am 8. und 9. Oktober 2009 in den Räumen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Berlin stattfinden. In Kooperation mit dem Europäischen Netzwerk für die Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz (ENWHP) wird die Auftaktveranstaltung der neuen ENWHP-Kampagne "Förderung guter Praktiken für psychische Gesundheit am Arbeitsplatz" erfolgen.

Im Sinne eines verstärkten Informationsaustauschs und zur Unterstützung der Politik durch die Praxis richtet sich die Konferenz an politische Entscheidungsträger und Praktiker. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer aktuelle Informationen zu den jüngsten Entwicklungen des Klassifizierungssystems von ProMenPol für Instrumente der psychischen Gesundheitsförderung sowie zum neuen Toolkit, das bis dahin auf den Weg gebracht wird.

Einladungen werden in der ersten Julihälfte versandt. Falls Sie dabei sein oder mehr über die Konferenz von ProMenPol erfahren wollen, wenden Sie sich bitte an Rena Hohenstein von BAuA unter: hohenstein.rena@baua.bund.de.

Für weitere Informationen zu ProMenPol besuchen Sie bitte die Projektwebseite unter www.mentalhealthpromotion.net

II. EU-INSTITUTIONEN UND ANDERE GREMIEN

Arbeitsprogramm der schwedischen EU-Ratspräsidentschaft, Juli – Dezember 2009

Im zweiten Halbjahr 2009 übernimmt Schweden den EU-Ratsvorsitz. Die kommenden sechs Monate stehen im Zeichen von Wandel und Erneuerung. Das neu gewählte EU-Parlament wird seine Arbeit aufnehmen, und eine neue Kommission ernannt. Die Kooperationsbedingungen ändern sich, falls der Lissabon-Vertrag in Kraft tritt. Die wichtigsten Herausforderungen sind Wirtschaft, Beschäftigung und das Klima – Fragen, die jeden EU-Bürger etwas angehen.

Mit Blick auf psychische Gesundheit wird der schwedische EU-Ratsvorsitz Initiativen in vielen Bereichen mit Auswirkung auf psychische Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung ergreifen.

- Im Bereich Beschäftigung und Sozialpolitik:

Im Bereich Beschäftigung und Sozialpolitik will die schwedische Präsidentschaft die negativen Effekte der **laufenden Krise** verringern; Maßnahmen für die Reintegration **Erwerbsloser** in den Arbeitsmarkt finden und die **aktive Beteiligung** von Menschen mit krankheitsbedingt eingeschränkter Arbeitsfähigkeit fördern. Die Präsidentschaft will einen Beitrag zur Arbeit der neuen EU-Strategie für Wachstum und Arbeitsplätze leisten, die an die Stelle der Lissabon-Strategie tritt.

- Im Bereich Menschenrechte und Behinderung:

Im Bereich Menschenrechte und Behinderung vertritt der Ratsvorsitz die Auffassung, dass Arbeit zur Bekämpfung von Diskriminierung eine Priorität ist. Der Ratsvorsitz wird im Rahmen seiner Arbeit sicherstellen, dass Entscheidungen über die Richtlinie zur **Gleichbehandlung** von Menschen ungeachtet ihrer Religion oder ihres Glaubens, ihrer Behinderung, ihres Alters oder ihrer sexuellen Ausrichtung getroffen werden können.

- Im Bereich Förderung psychischer Gesundheit und Prävention von Erkrankungen:

Neben anderen Gesundheitsfragen hat das Arbeitsprogramm der schwedischen Präsidentschaft das Ziel, die Möglichkeiten eines **gesunden und würdigen Alterns** für ältere Menschen in der EU zu vergrößern und die Kooperation zu verbessern, um gute Lebensbedingungen für **junge Menschen** in der EU zu fördern.

- Im Bereich Gleichstellung der Geschlechter:

Ein Schwerpunkt im Arbeitsprogramm des Ratsvorsitzes ist auch die **Gleichstellung von Mann und Frau**. Wichtige Anliegen umfassen Initiativen zur Bekämpfung der Gewalt von Männern gegenüber Frauen, zur Schaffung besserer Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zum Angebot von mehr Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit am Arbeitsplatz.

Weitere Informationen über das Arbeitsprogramm der schwedischen EU-Ratspräsidentschaft: http://www.se2009.eu/polopoly_fs/1.6248!menu/standard/file/Work%20Programme%20for%20the%20Swedish%20Presidency%201%20July%20-%2031%20Dec%202009.pdf

Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für die Durchführung sozialwissenschaftlicher Experimente auf transnationaler Ebene

Die EU-Kommission hat einen Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen (VP/2009/005) zur Unterstützung innovativer Sozialprojekte in den Bereichen soziale Eingliederung und sozialer Schutz gestartet. Bei diesem Aufruf stehen methodologische Aspekte der verschiedenen Phasen der Innovation und der politischen Reform im Mittelpunkt. Ein besonderes Augenmerk sollte den Themen Governance, Bewertung und Verbreitung gewidmet werden.

Stichtag für das Einreichen von Anträgen ist der 1. September 2009.

Die Einzelheiten des Aufrufs sind abrufbar unter:

<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=630&langId=en&callId=217&furtherCalls=yes>

Welttag für psychische Gesundheit 2009

Das Schwerpunktthema der globalen Sensibilisierungskampagne des Welttages für psychische Gesundheit 2009 lautet "Psychische Gesundheit in der primären Gesundheitsfürsorge: Ausbau der Behandlung und Förderung psychischer Gesundheit." Dieses Kampagnenthema greift einen der zunehmend wichtigen Trends der weltweiten Behandlungsweise psychischer Erkrankungen auf.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte <http://www.wfmh.org/02WFMHDay08.htm>

*Wollen Sie mehr über die in dieser Zusammenfassung erwähnten Themen lesen?
Sehen Sie sich die englische Online-Fassung unseres Newsletters an unter
www.mhe-sme.org*

Wollen Sie Informationen mitteilen, etwas ankündigen oder einen Beitrag für den MHE-Newsletter liefern?

Bitte senden Sie Ihre Beiträge an info@mhe-sme.org